**Check Einsatzbereitschaft (Soll-Ist Vergleich)**

Kommunale Vorbereitungsmassnahmen Zonen 1 und 2 KKM + KKG

Betrifft nur die Zone 1

Ja/Nein

[ ]  [ ]  Notfalldokumentation Zone 1 / 2 für KKW-Störfall vorhanden / angepasst

[ ]  [ ]  Alarmierungsbereitschaft via Alarmstelle der Gemeinde sichergestellt (siehe Al Dossier bei Fw)

[ ]  [ ]  Standort RFO/GFO und Gemeinderat für den Ernstfalleinsatz bezeichnet

[ ]  [ ]  Aufgabenteilung zwischen Gemeinde und Führungsorgan geklärt, Leistungsvereinbarungen und Pflichtenhefte vorhanden

[ ]  [ ]  Radioempfang auch bei Stromausfall sichergestellt (Batterien)

[ ]  [ ]  Kommunikation am Führungsstandort sichergestellt (Internet, Mailempfang, POLYCOM, Fixnet, Natel)

[ ]  [ ]  Zuordnung der Aufgaben an die verfügbaren Einsatzdienste festgelegt (Leistungsprofile) und in vorbehaltenem Entschluss festgehalten, Ressourcenverzeichnis erstellt

[ ]  [ ]  persönliche ABC-Schutzausrüstung (PSA) der Verpflichteten verfügbar (Zone 1)

[ ]  [ ]  Bezug persönliche ABC-Schutzausrüstung (PSA) für Zone 2 im Einsatz ab BSM

[ ]  [ ]  nötige Anzahl an ausgebildeten Dosimetrie-Verantwortlichen vor Ort gewährleistet (Zone 1)

[ ]  [ ]  einsatzorientierte Ausbildung (EAB) der Verpflichteten durch Dosimetrie-Verantwortliche vorgesehen, Ausbildungsinhalte definiert (Programm EAB, Zone 1)

[ ]  [ ]  Telefonverzeichnis der grösseren Betriebe, Heime, Spitäler, Schulen, Verkehrsbetriebe, Landwirte, etc. für die Weitergabe der WARNUNG vorhanden / aktuell (Ablage Register 1)

[ ]  [ ]  Grössere Betriebe, Heime, Spitäler, Schulen, Verkehrsbetriebe, Landwirte, etc. wurden informiert und mit den Unterlagen Normdokumentation bedient (letztmals am …………………..)

[ ]  [ ]  Iodtabletten-Notabgabe (Abgabe Bezugsgutscheine via Gemeindeverwaltung / Bezug via Apotheken) ist sichergestellt

[ ]  [ ]  Iodtabletten für kommunales Personal / Verpflichtete (Zuteilung an Betriebe) stehen bereit und können verteilt werden, ein Verantwortlicher ist bezeichnet

[ ]  [ ]  Abgabe der Iodtablettentasche mit Zonenplan und Faltkarten zwecks Information Neuzuzüger (inkl. Bezugsgutscheine für die Iodtabletten) ist permanent gewährleistet

[ ]  [ ]  Sammelpunkte für allfällige Evakuierungen sind bezeichnet, das Merkblatt Evakuierung Zone 1 (Feb 2016) ist auf der kommunalen Homepage als Download aufgeschaltet (Zone 1), die beteiligten kommunalen Stellen kennen ihr Pflichtenheft

[ ]  [ ]  Unterstützung der Landwirte bei der vorsorglichen Umsetzung von Schutzmassnahmen vor der Wolkenphase gemäss Merkblatt für Nutztierhalter (Feb 2016) ist geklärt

[ ]  [ ]  Unterstützung der Schulen, Kindergärten, Kinderhorte bei der vorsorglichen Umsetzung von Schutzmassnahmen vor der Wolkenphase ist geklärt

[ ]  [ ]  die Dosimetrie-Verantwortlichen der Fw, der ZSO sind bezeichnet, ausgebildet und verfügen über das kantonale Dosimetrie-Konzept und das Formular Dosiskontrolle (Zone 1)

[ ]  [ ]  der Bedarf an Dosimetern ist erhoben (1 pro Formation), die Geräte sind verfügbar (Zone 1)

[ ]  [ ]  Bezug der Dosimeter für Zone 2 im Einsatz ab BSM. Die Gemeinden verfügen über das kantonale Dosimetrie-Konzept, einschliesslich Formular Dosiskontrolle

[ ]  [ ]  die Keller / öff. SR für die kurzfristige Aufnahmen von Schutzsuchenden ohne eigene Schutzmöglichkeiten (Touristen, Verkehrsteilnehmer, Passanten, etc.) sind bezeichnet, die Aufnahmekapazitäten definiert

[ ]  [ ]  die neuralgischen Punkte für die Überwachung des Verkehrsaufkommens sind definiert

[ ]  [ ]  das Absperrkonzept ist operativ, die Vorsorgeplanung im Register 11 ist auf die Gemeinde angepasst, das Material wird periodisch überprüft (Zone 1)

[ ]  [ ]  die Funktionsbereitschaft der Kommunalbetriebe (Strom / Wasser / Abwasser / Spitex / Verwaltung / Verkehr, etc.) ist auch unter erschwerten Bedingungen sichergestellt

[ ]  [ ]  die Verbreitung kommunaler / regionaler Informationen ist vorbereitet, in erster Linie via kommunale Homepage, wenn vorhanden via social media und als Rückfallebene mittels Lautsprecherwagen / Megaphonen oder Flugblättern

[ ]  [ ]  die Gemeindeverwaltung hat Vorbereitungen für den Betrieb eines Sorgentelefons (Anlaufstelle für Hilfesuchende) für die eigene Wohnbevölkerung mit einer adäquaten Anzahl an Telefonarbeitsplätzen getroffen, die Rufnummer ist bekannt (Phase 2: Rufumleitung auf Sorgetelefon RFO)

[ ]  [ ]  der Link zum regionalen oder kommunalen Lagezentrum ist definiert (Nachrichtenbeschaffung, Lageentwicklung, Meteo, Zugriff auf Share-Point der Kapo, Meldefluss, etc.)

[ ]  [ ]  Massnahmen zur Versorgung der Bevölkerung (Notvorrat, Lebensmittel, Trinkwasser) für die ersten Tage werden im Einsatz kommuniziert

[ ]  [ ]  Möglichkeiten zur Unterstützung der Personendekontamination im eigenen Zuständigkeitsbereich geklärt (Duschmöglichkeiten / Neueinkleidung, etc.)

[ ]  [ ]  kommunale / regionale Transportmittelzentrale für den Eigenbedarf operativ

[ ]  [ ]  Erreichbarkeit des VKFO geklärt / dokumentiert, Adresslisten im Hinblick auf einen KKW-Störfall vervollständigt (Ablage Register 1)

Stand 24.01.2017